

*verbildlicht
gezeichnet schön
abgebildet, sternklar
augenblicklich*

*steht ein Wort
treu und tröstend
wartend, hoffend
in uns bereit:*

es steht da und sagt nur

Du.

*wenn mir alles nichts ist
das bleiben könnte
mein Ich aber dauert
in diesem Moment*

unföhlbar gehalten

*Weiß nicht.
Du bist
ohne Darum.
Wie
auch Warum.
Aber so.
Erlebe, kenne
liebe dich.*

*die Stunde war uns leicht,
wir gingen nebeneinander
und blinzelten
die Sonne wärmte den Schnee,
und spiegelnd floss die Zeit
in den Nachmittag, der,
noch feucht, in langen Schatten endete
sanft beugte sich ihnen schließlich
auch der Abend
so fanden wir uns in einer Nacht wieder,
die uns einander überließ
am Ende des neuen Morgens,
der sich in den Mittag dehnte,
hast du mich angesprochen

noch bevor wir auseinander gingen
spürte ich in dieser Nähe den Verlust,
der dir eigen war*



